

auf vorzubereiten, in einer Mitgliederversammlung eine Wertung wichtigster aktuell-politischer Ereignisse vorzunehmen. Unsere Erfahrungen besagen, daß diese Form, die in der Regel eine Diskussion im Parteikollektiv zur Folge hat, sehr effektiv ist.

Persönliche Gespräche werden auch in Vorbereitung und Durchführung der Seminare des Parteilehrjahres geführt. So wurde zu Beginn des vergangenen Parteilehrjahres in persönlichen Gesprächen festgelegt, zu welchem Thema einzelne Genossen, und hierbei werden auch parteilose Lehrer und Erzieher einbezogen, einen speziellen persönlichen Beitrag leisten können und wollen.

Waltraud Speerschneider,
Staatsbürgerkundelehrer in der
Hans-Beimler-Oberschule Effelder

Den Klassenstandpunkt der Schüler festigen

Als Pädagogen wissen wir, daß die Bildungs- und Erziehungsarbeit vor allem dann erfolgreich ist, wenn es gelingt, das Interesse der Schüler zu wecken, wenn sie zum Mitdenken herausgefordert werden und wenn sie selbst mit nach Antworten auf die gestellten Fragen suchen. Von diesen Erfahrungen lasse ich mich in meiner Arbeit als Staatsbürgerkundelehrer ganz besonders leiten.

Eine der bedeutendsten Fragen d^r Zeit ist die nach unserer Verantwortung für die Erhaltung des Friedens. Über den Frieden an sich zu sprechen reicht nicht aus. Hier gilt es vielmehr bewußtmachen, wer den Frieden gefährdet

und was zu tun ist, die Kriegsgefahr zu bannen. Um die Schüler zur Diskussion zu bewegen, konfrontiere ich sie häufig mit Haltungen, die Standpunkte und Meinungen direkt herausfordern. Zum Thema Krieg und Frieden war es zum Beispiel Goethes Urteil über den satten Spießbürger aus „Faust“: „Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen./ Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei./ Wenn hinten, weit, in der Türkei, / Die Völker aufeinander schlagen. / Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus / Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten; / Dann kehrt man abends froh nach Haus / Und segnet Fried' und Friedenszeiten.“

Die Schüler nahmen die Herausforderungen an. Es gab keinen, der sich nicht von dieser passiven Haltung distanzierte. Diese einfache Ablehnung genügte mir nicht. Deshalb forderte ich die Schüler zum Weiterdenken auf. Fragen wurden gestellt: Warum müssen wir eine solche Haltung ablehnen? Birgt ein solches verantwortungsloses Verhalten nicht große Gefahren in sich? Gehört diese Einstellung bei uns der Vergangenheit an? Was kann jeder einzelne von uns tun, damit der Frieden sicher wird?

Die gegebenen Antworten bewiesen: Die Schüler hatten selbst Lösungswege gefunden und waren nun bereit, tiefer in die Problematik einzudringen. Die Diskussion konnte beginnen. Sie ist für mich eine wichtige Unterrichtsmethode. Fordert sie doch von den Schülern eine größere geistige Beweglichkeit, ein weites Betätigungsfeld selbständiger schöpferischer Arbeit. Hier lernen sie begründen, Beweise führen, schlußfolgern. Hier erwerben sie sich in hohem Maße die Fähigkeit, notwendige Denkschritte bewußt und folgerichtig zu vollziehen und so selbständiger von der Erscheinung zum Wesen einer Sache vorzudringen.

Leserbriefe

Verantwortung für mehr Konsumgüter

Mit ihren Leistungen dokumentieren die Werktätigen des VEB Vereinigte Thüringische Schiefergruben Unterloquitz ihr Vertrauen zu der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik unserer Partei. Die zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie sind der Kompaß auf diesem Weg. Der Inhalt der Tätigkeit der Parteileitung besteht darin, alle damit verbundenen Prozesse komplex politisch zu führen. Prinzip ist, alle Fragen und Probleme mit den

Werkträgigen zu beraten. In den Mitgliederversammlungen werden die Genossen befähigt, durch politische Gespräche am Arbeitsplatz auch bei den Kollegen eine richtige Haltung zu den Aufgaben auszuprägen. Bei der Verwirklichung des Kampfprogramms haben die Kommunisten und Werkträgigen unseres Betriebes der Entwicklung der Konsumgüterproduktion einen zentralen Platz eingeräumt. Die Bedeutung dieser Aufgabe wurde* ein zentrales Thema der politisch-

ideologischen Arbeit. Die Genossen gehen von der Erkenntnis aus, daß heute jeder einzelne einen wachsenden Beitrag auf diesem Gebiet leisten muß.

Schwerpunkt für unser Kollektiv ist, die einheimischen Rohstoffe noch stärker nutzbar zu machen - und für den Export, die Versorgung der Bevölkerung und für die Volkswirtschaft mehr Erzeugnisse bereitzustellen. Das ist erforderlich, um den steigenden Bedarf an unseren Konsumgütern für den Wohnungsbau - insbesondere Eigenheimbau - und für die Modernisierung der Altbaustoffen zu sichern.